



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Finanzkommission
vom: 9. Juni 2011
zur Vorlage Nr.: [2011-080](#)
Titel: **Staatsrechnung 2010**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Finanzkommission an den Landrat

Staatsrechnung 2010

Vom 9. Juni 2011

1. Einleitung

Mit der Vorlage 2011/080 vom 22. März 2011 unterbreitet der Regierungsrat dem Landrat die Staatsrechnung 2010 zur Genehmigung.

Die Finanzkommission behandelte diese Vorlage in mehreren Sitzungen der vier Subkommissionen und an ihren Gesamtsitzungen vom 13. April und 25. Mai 2011 in Anwesenheit von Regierungsrat Adrian Ballmer, Yvonne Reichlin, Finanzverwalterin, Thomas Hamann, Leiter Zentrales Finanz- und Rechnungswesen, sowie von Roland Winkler, Vorsteher Finanzkontrolle, Hanspeter Schüpfer, Chefrevisor Finanzkontrolle, und Olivier Battaglia, Chefrevisor Finanzkontrolle.

2. Rechnungsabschluss 2010

– Übersicht

Die Erfolgsrechnung 2010 des Kantons Basel-Landschaft schliesst mit einem Defizit von 29.1 Mio. Franken. Das Budget 2010 rechnete mit einem Defizit von 20.2 Mio. Franken.

Der **Aufwand** liegt um 89 Mio. Franken (3%) über dem Budget.

Der **Ertrag** fällt um 80.1 Mio. Franken (3%) besser aus als budgetiert.

Die **Steuereinnahmen** liegen mit 66.1 Mio. Fr. (4.7%) deutlich über dem Budget.

Das **Eigenkapital** beträgt 326.3 Mio. Franken.

Die **Nettoinvestitionen** liegen mit 116.7 Mio. Franken um 109.2 Mio. Franken unter dem Budget 2010.

– Hauptmerkmale

Eigenkapital / Defizitbremse

Die Staatsrechnung 2010 erfüllt die Bestimmungen der Defizitbremse. Es ist ausreichend Eigenkapital vorhanden, um das Defizit der Staatsrechnung decken zu können, ohne dass das Eigenkapital den Wert von 100 Mio. Franken unterschreitet. Die Mehrerträge, die zur Verbesserung der Staatsrechnung geführt haben, haben auch zur Folge, dass dem Eigenkapital (genauer der Konjunkturausgleichsreserve) statt der budgetierten 95 Mio. Franken nur

48.1 Mio. Franken entnommen werden müssen, um das Defizit auf eine defizitbremsenkonforme Höhe reduzieren zu können. Das für die Defizitbremse relevante Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2010 326.3 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung werden das budgetierte Ausgabenvolumen um 225.7 Mio. Franken und die budgetierten Investitionseinnahmen um 116.5 Mio. Franken unterschritten. Die daraus resultierenden Nettoinvestitionen liegen um 109.2 Mio. Franken unter dem Budget.

Gründe für die Unterschreitung sind hauptsächlich beim Bau der H2 sowie bei der verzögerten Übernahme der Sekundarschulbauten zu finden.

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen beläuft sich auf -11.6% (Vorjahr 55.7%).

3. Kommissionsberatung / allgemeine Würdigung

Eintreten auf die Rechnung 2010 war in der Finanzkommission unbestritten.

Alle Fraktionen zeigen sich zwar erfreut, dass die Steuereinnahmen mit rund 66 Mio. Franken über den Erwartungen gelegen haben, verweisen aber auf das nach wie vor bestehende strukturelle Defizit. Sie warten nun gespannt auf das angekündigte Sparpaket, zumal dem Kanton gewaltige Mehrausgaben bevorstehen.

Im Folgenden einige herausgegriffene Bemerkungen aus den Fraktionsvoten zur Rechnung 2010:

Die **SP** schlägt vor, die notwendigen Rückstellungen künftig zu budgetieren. Mit der aktuellen Praxis werde das Budget verschönert und die Rechnung verschlechtert.

Für die **SVP** sei es ein schwacher Trost, dass die Rechnung 2010 besser abschliesst als budgetiert. Das Ergebnis ist noch immer tief rot. Die SVP ist nur zähneknirschend bereit, dies zu akzeptieren.

Der **FDP** bereitet das Defizit zwar keine Freude, aber unter Berücksichtigung des gesamten wirtschaftlichen Umfelds erscheint es akzeptabel. Regierung und Verwaltung haben gute Arbeit geleistet.

Für die **CVP/EVP**-Fraktion sei es mit Blick in die Zukunft wichtig, dass der Kanton trotz der Herausforderungen, die auf ihn zukommen, ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort bleibt.

4. Bestätigungsbericht der Finanzkontrolle (Beilage B)

Im Bestätigungsbericht zur Staatsrechnung (Nr. 018/2011) vom 28. April 2011 gelangt die Finanzkontrolle zur Auffassung, dass Buchführung und Staatsrechnung den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes und den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen mit folgender Einschränkung entsprechen:

In der Liste der Verpflichtungskredite fehlen im Jahr 2010 nicht gebuchte und nicht budgetierte, aber beschlossene Verpflichtungskredite, und/oder es fehlt die Angabe des Gesamtkredites. Dies betrifft einen Gesamtbetrag von rund 125 Mio. Franken. Die Direktionen werden angewiesen, die Verpflichtungskredite im nächsten Geschäftsjahr richtig und komplett zu erfassen.

Die Finanzkontrolle empfiehlt trotz dieser Einschränkung die Genehmigung der Staatsrechnung 2010, weist aber auf folgende zwei Sachverhalte hin:

4.1 Deckungslücke der Basellandschaftlichen Pensionskasse

Die Deckungslücke der Basellandschaftlichen Pensionskasse beträgt per Ende 2010 1'484.0 Mio. Franken. Der Anteil an der Deckungslücke, welcher auf den Kanton Basel-Landschaft als Arbeitgeber entfällt, beträgt 897.3 Mio. Franken oder 60.5% der gesamten Deckungslücke. Es besteht zurzeit keine Vorschrift, diese in der Bilanz zu erfassen. Der Regierungsrat beabsichtigt, die Deckungslücke auf lange Frist zu schliessen. Für die zukünftige Schliessung der Deckungslücke (inkl. Ausfinanzierung der Deckungslücke FHNW) bestehen Rückstellungen im Gesamtbetrag von 326.0 Mio. Franken.

Auch die Finanzkommission empfiehlt dringend einen Massnahmenplan zur langfristigen Schliessung dieser Deckungslücke und die Etablierung eines Systems, welche verhindert, dass sich zukünftig erneut Lücken in diesem Ausmass bilden können.

4.2 Rückstellungen für Umweltschäden

Für Risiken im Bereich Kontaminierungen und weiteren Umweltschäden, für die der Kanton Basel-Landschaft direkt oder subsidiär haftbar gemacht werden könnte, wurden bis jetzt Rückstellungen in der Höhe von 46 Mio. Franken gebildet. Im Anhang zur Staatsrechnung wird zudem eine Eventualverbindlichkeit von 164 Mio. Franken ausgewiesen.

4.3 Weitere Feststellungen und Empfehlungen der Finanzkontrolle

Im diesjährigen Prüfungsbericht der Finanzkontrolle zur Staatsrechnung wird die Erledigung einiger Pendenzen

aus früheren Revisionsberichten angemahnt, namentlich bezüglich Risk Management und IKS.

Die Finanzkommission bekräftigt die entsprechenden Fristen und Termine der Pendenzenliste. Der Regierungsrat wird der Finanzkommission einen Bericht über die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen vorlegen.

4.4 Antrag

Die Finanzkommission nimmt vom Bericht der Finanzkontrolle zustimmend Kenntnis und beantragt dem Landrat die Kenntnisnahme des Bestätigungsberichts (Nr. 018/2011) gemäss Beilage B.

5. Prüfungsarbeiten der Subkommissionen

5.1 Einleitung

Die vier Subkommissionen der Finanzkommission haben die Staatsrechnung 2010 geprüft und schriftliche sowie mündliche Zusatzauskünfte bei den zuständigen Verwaltungseinheiten eingeholt. Verschiedene Anliegen wurden in Auftrags- oder Empfehlungform beim Regierungsrat bzw. bei der betreffenden Direktion deponiert und/oder werden von der zuständigen Subkommission weiter verfolgt.

Generell wurde festgestellt und verdankt, dass die Fragen von der Verwaltung kompetent, umfassend und rasch beantwortet worden sind. Gestützt auf die vorgenommenen Prüfungsarbeiten beantragten alle vier Subkommissionen für ihre Zuständigkeitsbereiche Zustimmung zur Staatsrechnung 2010.

Im Einzelnen weist die Finanzkommission auszugsweise auf folgende spezifischen Feststellungen der Subkommissionen hin:

5.2 Spezifische Feststellungen

5.2.1 Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD)

Abrechnung Spitäler

Die Spitäler schliessen insgesamt um 11.5 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Aus diesem Ergebnis fliessen 5.75 Mio. Franken in die Staatskasse, die andere Hälfte bleibt als Rücklage bei den Spitälern. Seit Einführung der Globalbudgets konnten die Spitäler insgesamt 16.4 Mio. Franken an Rücklagen bilden.

Zukünftige Spitalfinanzierung

Der Einkauf von externen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der zukünftigen Spitalfinanzierung war zu tief budgetiert worden. Die diesbezüglichen Ausgaben für Dienstleistungen und Honorare haben gegenüber dem Budget von 1.4 Mio. um 0.4 Mio. auf 1.8 Mio. Franken zugenommen.

Arbeitsvermittlung / Arbeitsmarktliche Massnahmen

Die Verbesserung gegenüber dem Budget um fast 2,3 Mio. Franken hat mit einer erfreulichen Entwicklung zu tun: Die im Budget erwartete Zunahme der arbeitslosen Personen und der daraus resultierende Personalbedarf trafen nicht ein.

Investitionsbeitrag an das Messezentrum

In der Rechnung 2010 ist der *à fonds perdu*-Investitionsbeitrag an das Messezentrum Basel erfolgsneutral verbucht worden (Entnahme aus dem Fonds für regionale Infrastrukturvorhaben).

Die Subko 1 empfiehlt die Rechnung 2010 der VGD zur Genehmigung.

5.2.2 Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD)

Der Rechnungssaldo der Bau- und Umweltschutzdirektion im Jahr 2010 von -231.5 Mio. Franken ergibt sich aus einem Aufwand von 340 Mio. Franken und einem Ertrag von 109 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget ist der Negativsaldo um rund 12 Mio. Franken beziehungsweise um 5% geringer ausgefallen als vorgesehen.

Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung sticht, wie schon in den Vorjahren vermerkt, das Nichtausschöpfen der budgetierten Beträge ins Auge. Von den geplanten 198 Mio. Franken Nettoinvestitionen wurden nur 86 Mio. Franken realisiert (Vorjahr 92 Mio.). Dabei fällt vor allem die noch nicht realisierte Übernahme der Sekundarschulbauten ins Gewicht. Bei verschiedenen Projekten kam es zu Verzögerungen (Eggfluh-Tunnel, H2, Umfahrung Liestal, Hochwasserschutz Eibach und Allschwil sowie bei diversen Hochbauprojekten und im AIB). Zudem wurden aufgrund der Finanzlage einzelne Projekte bewusst zurückgestellt.

Auch wenn im Einzelnen meist nachvollziehbare Gründe genannt werden, droht die Differenz zwischen geplanten und getätigten Investitionen nachgerade chronisch zu werden. Es fragt sich, ob die zur Realisierung der Investitionen erforderlichen personellen Ressourcen in genügendem Ausmass zur Verfügung stehen.

Zu denken gibt die Abweichung, die aufgrund einer fehlerhaften Budgetierung bei der H2 entstanden ist. Statt des Jahresbudgets von 60 Mio. Franken wurden die Zahlen aus den Kapitalflussdaten im Betrag von 99.71 Mio. Franken eingegeben. Aus der Sicht der Finanzkommission kann es zwar vorkommen, dass eine falsche Zahl eingesetzt wird; dies hätte aber bei den entsprechenden Kontrollen bemerkt werden müssen.

Die Rechnung 2010 der BUD kann aufgrund der Darstellung und der Ausführungen nachvollzogen und zur Genehmigung empfohlen werden.

5.2.3 Finanz- und Kirchendirektion (FKD)

Zentral in der FKD werden die Erträge des Kantons verbucht. Diese schliessen um rund 80 Mio. Franken über dem Budget ab. Der Hauptgrund für diese «positive» Überraschung liegt darin begründet, dass die wirtschaftlichen Aussichten zum Budgetierungszeitpunkt deutlich negativer eingeschätzt worden waren, als sich die Wirtschaft im Jahr 2010 tatsächlich entwickelt hat.

Generell bestätigt die Staatsrechnung eine gute Kostendisziplin der Verwaltung. Dies widerspiegelt sich auch bei den Vollstellen, indem der markante Anstieg der letzten Jahre deutlich gebremst werden konnte.

Transferkosten

Laufend an Bedeutung gewinnt in der Staatsrechnung der Bereich der Transferkosten bzw. -erträge.

Für 2010 mussten im Transferaufwand Mehrkosten gegenüber dem Budget von 75 Mio. Franken verkräftet werden. Dem stehen «positive» Budgetabweichungen von lediglich 32 Mio. Franken gegenüber. Die Subko 3 empfiehlt, geeignete Massnahmen zu evaluieren, um eine bessere Budgetierung der Transferpositionen zu erreichen.

5.2.4 Sicherheitsdirektion (SID)

Der Aufwand der Sicherheitsdirektion bewegt sich erfreulicherweise im Bereich des Budgets. Beim Ertrag resultiert eine Abweichung von beinahe 9 Mio. Franken. Die Subko empfiehlt, die Bussenerträge zukünftig konservativ zu budgetieren und grössere Bussenausfälle, welche sich aus Unterhaltsarbeiten an Strassenabschnitten mit fest installierten Geschwindigkeitskontrollen ergeben, wenn möglich zu berücksichtigen.

5.2.5 Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD)

Aufwand

Der Transferaufwand von 540 Mio. Franken macht mehr als die Hälfte des gesamten Aufwandes der BKSD aus. Es drängt sich auf, sämtliche Verträge und Leistungsaufträge auf ihr Sparpotenzial hin zu überprüfen.

Erstmals seit Einführung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung (NFA) im Jahr 2008 sind die Kosten für Heime für Behinderte und Jugendliche nicht angestiegen – nach Jahren, die eine wahre Kostenexplosion gebracht hatten.

Die Kosten für die Sonderschulung sind um 3.3 Mio. Franken angestiegen. Von der BKSD wird angekündigt, mit der Landratsvorlage «Integrative Schulung» die Kosten einzudämmen.

Sekundarschulen

Bei den Sekundarschulen konnte eine Kosteneinsparung von 5.8 Mio. Franken oder 3% erreicht werden. Es wurden 2 Klassen weniger gebildet, die Schülerzahl insgesamt nahm jedoch um 200 Schüler ab. Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse ist von 18.4 im Jahre 2008 auf 18.3 im Jahre 2009 und auf 18.0 im Jahre 2010 zurückgegangen. Es muss eine Verstetigung auf der Richtzahlhöhe erreicht werden.

Kultur

Die Bespielung des Römischen Theaters Augusta Raurica ist wiederum über den Lotteriefonds erfolgt, was den Bestimmungen eigentlich widerspricht und keine nachhaltige Lösung darstellen kann. Die Kulturvertragspauschale ist geringer als im Jahre 2009, was nicht der Steigerung der Steuereinnahmen entspricht. Dies hat mit der Berechnung zu tun: Die Pauschale wird immer aus dem Durchschnitt von zwei vorangegangenen Steuerperioden errechnet. Ein direkter Rückschluss auf die Höhe der Kulturvertragspauschale aufgrund der aktuellen Steuererträge ist deshalb nicht möglich.

Neues Rechnungsmodell

Das neue Rechnungsmodell verbucht sämtliche Kosten und Einnahmen von externen Leistungserbringern unter Transferaufwand und -ertrag. Nach Meinung der Subko 4 wird die Staatsrechnung auf diese Weise weniger trans-

parent. Es wird angeregt, die Rechnung mit Zusammenstellungen nach Funktion (z.B. Uni, FHNW, Sonderschulen) zu ergänzen.

Die Subko 4 kann die Rechnung 2010 der BKSD nachvollziehen und zur Genehmigung empfehlen.

6. Antrag

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 10:0 Stimmen, dem Landratsbeschluss betreffend Staatsrechnung 2010 in unveränderter Form zuzustimmen.

Binningen, den 9. Juni 2011

Namens der Finanzkommission

Der Präsident:

Marc Joset

Beilagen

- Beilage A Entwurf Landratsbeschluss (*unverändert*)
- Beilage B Bestätigungsbericht der Finanzkontrolle zur Staatsrechnung 2010 (Nr. 018/2011)

Landratsbeschluss

betreffend Staatsrechnung 2010

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Die Staatsrechnung 2010, bestehend aus der Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz sowie der Rechnungen der Fonds und Stiftungen, wird genehmigt.
2. Vom Bericht der Finanzkontrolle zur Staatsrechnung 2010 wird Kenntnis genommen.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Die Landratspräsidentin:

Der Landschreiber:



**KANTONALE FINANZKONTROLLE
BASEL-LANDSCHAFT**

BERICHT NR. 018/2011

LANDRAT

**BESTÄTIGUNGSBERICHT ZUR
STAATSRECHNUNG 2010**

28.04.2011

**Feldsägweg 9
4410 Liestal**

**Tel 061/5525270
Fax 061/5526962**



An den

Landrat des
Kantons Basel-Landschaft

Gestützt auf § 15 Abs. 2 lit. a des Finanzkontrollgesetzes vom 10. Dezember 2008 haben wir die Buchführung und Staatsrechnung 2010 des Kantons Basel-Landschaft, umfassend

- den allgemeinen Staatshaushalt und
- die staatlichen Fonds und Stiftungen (Sondervermögen),

geprüft.

Für die Staatsrechnung ist der Regierungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Gemäss § 2 Absatz 2 des Finanzkontrollgesetzes ist die Finanzkontrolle fachlich selbstständig und unabhängig.

Unsere Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Staatsrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Staatsrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Staatsrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Staatsrechnung mit folgender Einschränkung den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes und den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen.

In der Liste der Verpflichtungskredite fehlen im 2010 nicht bebuchte und nicht budgetierte aber beschlossene Verpflichtungskredite und/oder es fehlt die Angabe des Gesamtkredites. Dies betrifft einen Gesamtbetrag von rund CHF 125 Mio.

Wir empfehlen Ihnen, trotz dieser Einschränkung die vorliegende Staatsrechnung 2010 zur Genehmigung.



Weiter weisen wir auf die folgenden Sachverhalte hin:

Die Deckungslücke der Basellandschaftlichen Pensionskasse beträgt, wie im Anhang ausgewiesen, per Ende 2010 CHF 1'484.0 Mio. Der Anteil an der Deckungslücke, welcher auf den Kanton Basel-Landschaft als Arbeitgeber zufällt, beträgt CHF 897.3 Mio. oder 60.5 Prozent der gesamten Deckungslücke. Es besteht zurzeit keine Vorschrift, diese in der Bilanz zu erfassen. Der Regierungsrat beabsichtigt, diese Deckungslücke auf lange Frist zu schliessen. Für die zukünftige Schliessung der Deckungslücke (inkl. Ausfinanzierung der Deckungslücke FHNW) bestehen Rückstellungen im Gesamtbetrag von CHF 326.0 Mio.

Für Risiken im Bereich Kontaminierungen und weiteren Umweltschäden, für die der Kanton Basel-Landschaft direkt oder subsidiär haftbar gemacht werden könnte, wurden bis jetzt Rückstellungen in Höhe von CHF 46.0 Mio. gebildet. Im Anhang zur Jahresrechnung wird eine Eventualverbindlichkeit inklusive den bereits erwähnten Rückstellungen in Höhe von CHF 210.0 Mio. ausgewiesen.

Kantonale Finanzkontrolle Basel-Landschaft

Roland Winkler
dipl. Wirtschaftsprüfer

Hanspeter Schüpfer
dipl. Wirtschaftsprüfer